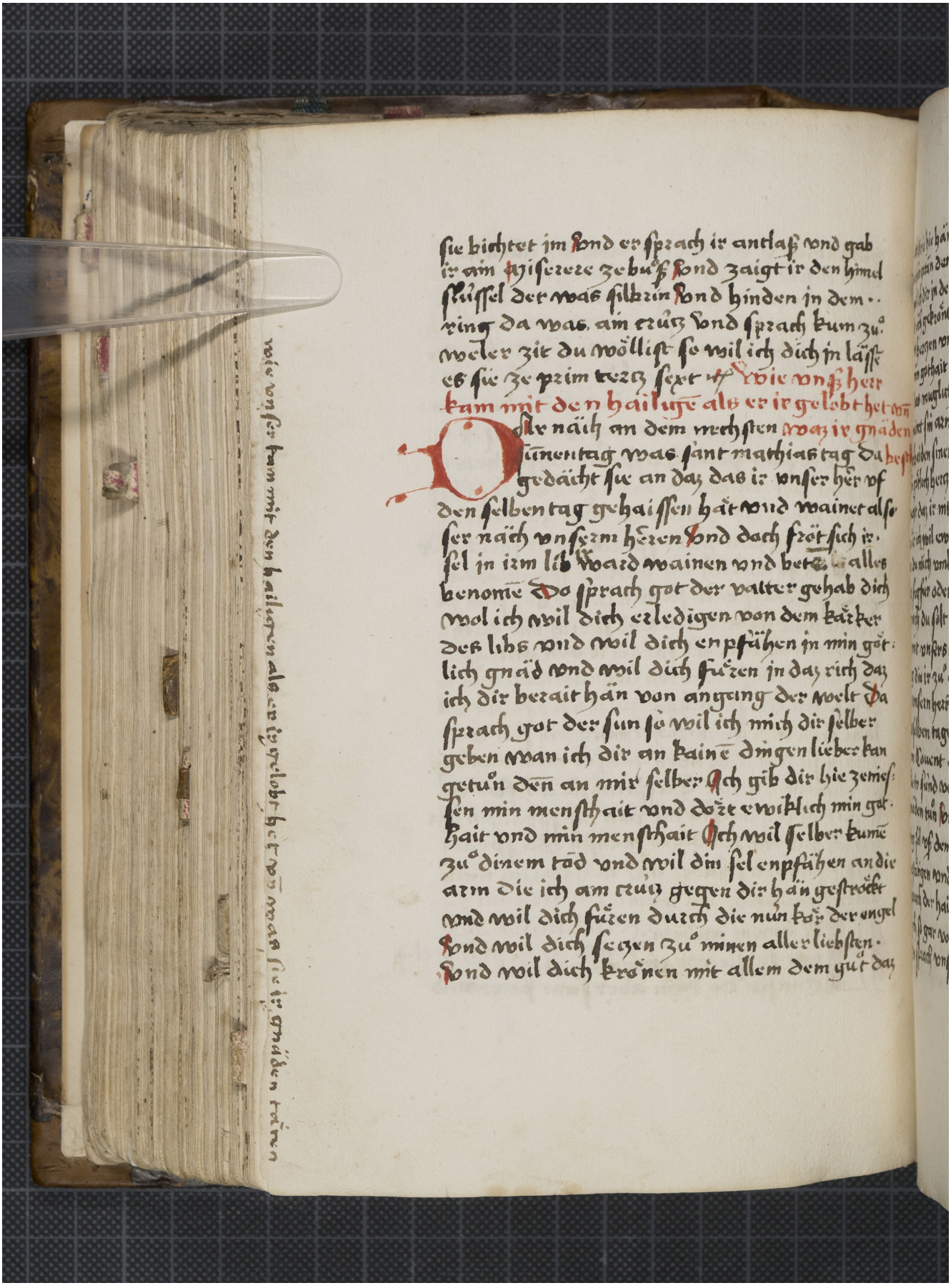
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



sie bichtet im vnd er sprach ir antlaß vnd gab
ir ain miserere ze buß vnd zaigt ir den himel
slüssel der was silbrin vnd hinden in dem
ring da was ain crütz vnd sprach kum zu
weler zit du wöllist so wil ich dich in lässe
es sie ze prim tertz sext ꝛc. Wie vnß herr
kam mit den hailige als er ir gelobt het vn
Dar näch an dem nechsten waz ir gnäden
sunentag was sant mathias tag da besch
gedächt sie an daz das ir vnser her vf
den selben tag gehaissen hät vnd wainet also
ser näch vnserm heren vnd doch fröt sich ir
sel in irm lib ward wainen vnd bete alles
benome Do sprach got der vatter gehab dich
wol ich wil dich erledigen von dem kärker
des libs vnd wil dich enpfähen in min göt
lich gnäd vnd wil dich füren in daz rich daz
ich dir berait hän von angang der welt Da
sprach got der sun so wil ich mich dir selber
geben wan ich dir an kaine dingen lieber kan
getun den an mir selber Ich gib dir hie zenies
sen min menschait vnd dort ewiklich min got
hait vnd min menschait Ich wil selber kume
zu dinem tod vnd wil din sel enpfähen an die
arm die ich am crütz gegen dir hän geströckt
vnd wil dich füren durch die nun kör der engel
vnd wil dich setzen zu minen aller liebsten
vnd wil dich krönen mit allem dem gut daz

wie vnser kam mit den hailigen als er ir gelobt het vn was sie ir gnäden täten